

ganz anderen Eindruck¹⁵⁶. Doch selbst wenn Schriftgleichheit vorläge, wäre damit Willigis noch nicht als Schreiber identifiziert, da man, wie gesagt, damit rechnen muß, daß die Frankfurter Subskription nicht eigenhändig ist. (Mit Bresslaus Annahme, daß der Schreiber der Subskription Hildibald H sei [DH II 143 Vorbemerkung], brauchen wir uns ebenso wenig auseinanderzusetzen wie mit der These, daß Willigis B der Stiftsscholaster Herward von Aschaffenburg sei.)

Schluß

Huschners Identifizierungsbemühungen haben in drei Fällen mit mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit zu einem Erfolg geführt¹⁵⁷. Die Bischöfe Ambrosius von Bergamo, Heinrich von Parma und Hugo von Parma sind vor ihrer Erhebung auf die cathedra Kanzler gewesen und haben in dieser Eigenschaft (oder soll man sagen: trotz dieser Eigenschaft?) vielleicht oder vermutlich Urkunden geschrieben. Außerdem wäre Gerbert von Tortona zu erwähnen, der ja, wie man schon lange gemeint hat, die gleiche Rolle gespielt haben soll. Wenn sich das alles bestätigen sollte, wäre es ein schönes Ergebnis. Seine Bedeutung läge darin, daß diese Bischöfe Kanzler für Italien gewesen sind und auch als Kanzler noch das vermeintlich subalterne Diktieren und Mundieren auf sich genommen haben. Da aus dem Reich nördlich der Alpen dergleichen bisher nicht bekannt ist, könnte es sich dabei um eine italienische Sonderentwicklung handeln.

Wenn Huschners Identifizierungen darüber hinaus kaum Anklang finden dürften, besagt das nicht, daß es nicht doch noch weitere, bislang unerkannte Bischöfe gegeben hat, die aus der Königskanzlei in ihr neues Amt gewechselt sind. Das Wenige, was wir vorerst über solche Karrieren wissen, ist eigentlich jeweils nur einer ungewöhnlichen Gunst der Quellen zu verdanken. Würden sie in anderen Fällen reichlicher sprudeln oder könnte man sie besser zum Sprechen bringen,

156) Was HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 1, S. 167 Anm. 697, in der Subskription für einen „Zieraufsatz“ am c hält, gehört in Wirklichkeit zum vorangehenden e.

157) Auf weitere Kombinationen Huschners wie etwa die Gleichsetzung des Bischofs Eberhard von Como mit dem gleichnamigen Bamberger Bischof und Egilbert D oder die Vermutung, daß Gerbert von Aurillac sich hinter Heribert B verbirgt (Kommunikation [wie Anm. 9] 1, S. 347-350; 2, S. 830-836), ist hier nicht einzugehen, da sie so unbewiesen wie unwahrscheinlich sind.